

sich die Zwitterbildung wahrscheinlich eben so entschieden in der Vertheilung der Farbe zeigen, so dass die rechte Seite also anders gefärbt erschiene als die linke. Uebrigens sind diese Theile bei ♂ und ♀ auch so conform, dass es schwer halten möchte, anzugeben, welche von ihnen dem einen oder andern Geschlechte zugehören.

— — — — —

Medeterus magius, eine neue Art,

beschrieben

vom Professor Dr. H. Lœw zu Posen.

(Hierzu Tab. 1. fig. 15.)

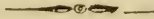
- I. *Medeterus magius* ♂ ♀; obscure aeneus, abdominis incisuris nigris; alarum brunnescentium nervo longitudinali tertio trans elevatam ducto papillam; femoribus apice, tibiis metatarsisque basi obscure testaceis; tarsis anterioribus in mare appendicibus variis ornatis, quasi dilaceratis. Long. corp. $1\frac{2}{1}$ — $1\frac{3}{2}$ lin.

Vaterland: Sicilien, am 19. Mai von Zeller bei Syrakus aufgefunden.

Der Thorax dunkelerzgrün, der Hinterleib von etwas hellgrünerer Erzfarbe mit schwarzen Einschnitten und der Spur einer schwarzen, vor jedem Hinterrande ziemlich breit unterbrochenen Mittellinie; Stirn schwarz, neben den Ocellen glänzend stahlblau; Fühler schwarz, das 3te Glied bei dem Männchen eiförmig, bei dem Weibchen rundlich, die gekniete Borste vor der Mitte desselben eingesetzt. Untergesicht bei dem Männchen äusserst schmal, goldgelb; bei dem Weibchen nur sehr wenig breiter, weiss. Die Vorderhüften weissgelblich, von der Wurzel aus in ziemlicher Ausdehnung geschwärzt, was aber von der weisslichen Behaarung sehr verdeckt wird, die ihnen überall einen weissen Schimmer giebt; die Mittelhüften sind nur an der Spitze etwas gelb und schimmern an der Vorderseite ebenfalls weiss; die Hinterhüften sind ganz und gar schwärzlich. Das zweite Hüftglied ist vorn weissgelblich, in der Mitte gelblich und braun gefleckt, hinten schwärzlich. Die Schenkel sind schwarzgrün, das Spitzendrittheil bräunlichgelb, bei dem Weibchen überall kurz behaart; bei dem Männchen haben die vordersten auf der Oberseite eine Reihe langer,

schwarzer Haare, welche auf dem dunkelgefärbten Theile des Schenkels stehen, und von denen sich die 5 letzten durch ihre grössere Länge und Stärke besonders auszeichnen; auch findet sich an der Spitze der Vorderschenkel bei ihm ein kurzes fast dornartiges Borstchen, welches dem Weibchen fehlt, während bei beiden Geschlechtern an der Vorderseite der Hinter- und Mittelschenkel ganz in ihrer Spitze ein wenig auffallendes längeres Härchen steht. Die Schienen sind braungelb gefärbt, die mittelsten und hintersten bei beiden Geschlechtern einfach, etwas sparsam mit schwarzen Borsten besetzt, nach der Spitze hin durch Braun in Schwarz übergehend; die Vorderschienen des Weibchens sind von derselben Bildung, aber an der Spitze nicht schwarz, sondern nur braun; ganz abweichend ist ihre Bildung bei dem Männchen; sie sind bei ihm von ziemlich hellgelber Farbe, etwas gekrümmt und in der Mitte stark erweitert; sie tragen auf der Vorderseite eine Reihe langer, geradewegstehender, schwarzer Borsten, die in der Nähe der Wurzel beginnt und nicht ganz bis zur Spitze derselben reicht; auf der Aussen- seite findet sich nicht gar weit von der Wurzel eine lange schwarze Borste, unter der eine dichte Strieme blasser Borsten beginnt und sich bis zum Ende der Schienenanschwellung fortsetzt. Die Füsse sind mit Ausnahme der Vorderfüsse des Männchens alle einfach, das Iste Fussglied zum grössern Theile braungelb, ohne längere Borsten, seine Spitze sammt den nachfolgenden Gliedern braunschwarz; die Vorderfüsse des Männchens (Tab. I. fig. 15.) haben folgende Bildung: das Iste Glied ist äusserst kurz, becherförmig, am Spitzenrande kurz gewimpert, mit einem ausserordentlich langen schwarzen Dorne und mit einem eben so langen, gegabelten Fortsatze von weisslicher Farbe, dessen beide Aeste schwärzlich und am Ende einseitig gewimpert sind, und von denen der längere eine Schlinge bildet; das 2te Glied ist ebenfalls sehr kurz, zum grossen Theile von dem 1sten Gliede eingeschlossen; es trägt eine lange schwarze Borste und einen langen stabförmigen einfachen Fortsatz, der an der Wurzel weisslich, gegen die Spitze hin schwärzlich und daselbst auf der einen Seite mit einer ganz kurzen schwachen Haarbürste besetzt ist; das 3te Fussglied ist ziemlich lang, etwas gekrümmt, dunkelbraun, an seiner Wurzel auf der Unterseite mit 2 kurzen, warzenförmigen Fortsätzen besetzt, die an ihrer Spitze lange schwarze Borstenhaare tragen; an der Spitze des 3ten Gliedes steht

noch ein langer, schwachkeulenförmiger Fortsatz von schwarzbrauner Farbe, der an der Spitze lange schwarze Borsten und ausser diesen äusserst feine, wollig-gekränzelte lichte Haare trägt; das 4te Fussglied ist sehr kurz, von schwarzbrauner Farbe, mit einem kurzen an der Spitze mit nicht sehr auffallenden schwarzen Haaren besetzten Fortsatze; das 5te Fussglied ist lang, einfach, etwas keulenförmig, an der Spitze mit etwas längeren schwarzen Härchen, einer einzelnen gekrümmten, schwarzen Klauel und zwei linienförmigen, unterseits gewimperten Haftläppchen besetzt, von denen das der Klauel näher stehende etwas dicker ist. — Die Flügel sind blässbräunlich, die Einmündungsstelle der Hülfesader bei beiden Geschlechtern unverdickt, der Flügelrand aber von da an etwas stärker; die hintere Querader senkrecht; die 3te Längsader gerade der 2ten parallel, in der Flügelspitze mündend und, wie bei mehreren anderen Arten, in ihrem letzten Theile über eine warzenförmige Erhöhung der Flügelfläche hinweglaufend.



Beschreibung

einiger vom Herrn Pastor Hoffmeister zu Nordshausen aufgefundenen, merkwürdigen *Dipteren*.

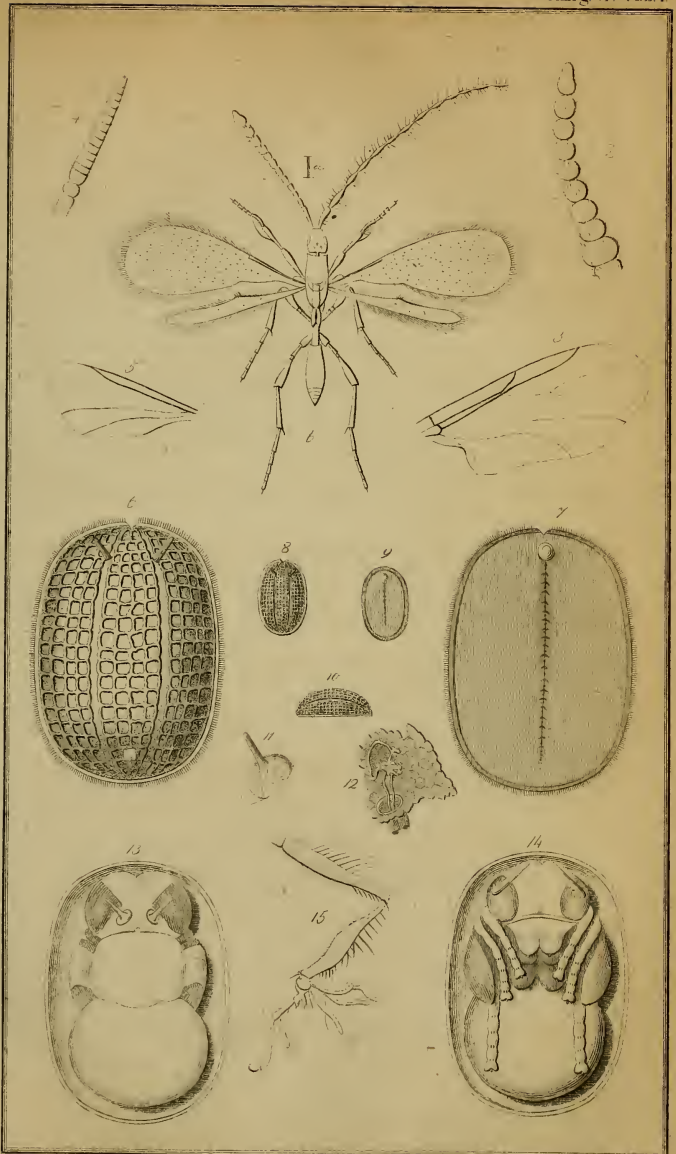
vom Professor Dr. H. L^öw zu Posen.

(Hierzu Tab. I. fig. 2 — 5.)

1. *Lasioptera obtusa* ♂; antennis subulatis, 16-articulatis; alis apice obtusis. — Long. corp. $\frac{9}{2}$ lin. — Tab. I. fig. 4 und 5. —

Vaterland: die Gegend von Cassel; Herr Pastor Hoffmeister fing sie zu Nordshausen.

Kopf braun; Fühler bräunlich, griffelförmig, kaum so lang wie der Thorax, 16gliedrig; das 1ste Griffelglied kurz cylindrisch, das 2te kuglig; das 1ste Geißelglied becherförmig, die nachfolgenden etwas scheibenförmig, kurz behaart und schwer von einander zu unterscheiden, die letzten kleiner. Taster bleichgelb, von der in dieser Gattung gewöhnlichen Bildung. Punktaugen fehlen. Der Thorax ist obenauf braun, an den Seiten und unten gelblich, überall



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Loew

Artikel/Article: [Medeterus magius, eine neue Art, 392-394](#)